
Erfahrungsbericht

Erasmus: Sabanci University (Istanbul)

WS 2015/16

Universität

Die Sabanci Universität zählt zu den besten Universitäten in der Türkei. Es ist eine private Universität, dementsprechend sind die Studierenden entweder sehr intelligent oder sehr reich. Allerdings hatte ich trotzdem nie das Gefühl, dass besonders viel Wert auf teure Kleidung oder Autos gelegt wird. Die Sabanci legt außerdem sehr viel Wert auf Internationalität. Fast alle Dozenten haben im Ausland studiert, dementsprechend ist das Englisch auf einem sehr hohen Niveau. Oft hört man vom Erasmus-Studium, dass der akademische Teil des Studiums zurückbleibt, nicht so an der Sabanci. Die Kurse sind eigentlich alle auf einem sehr hohen Niveau und verlangen regelmäßiges Lesen, Essays, Midterms, etc. Gerade im Bereich Politikwissenschaft kann man sehr viel mitnehmen, da die Lehre sehr kritisch ist und auch Themen behandelt werden, die in der Türkei sonst oft verschwiegen werden wie die Kurdenfrage oder der Genozid an den Armeniern.

Stadt und Umgebung

Die Unterkunftssuche gestaltet sich in der Türkei relativ einfach. Wenn man an der Sabanci studiert, muss man sich entscheiden, ob man auf dem Campus, der etwa 45 Minuten außerhalb der Stadt liegt, oder in der Stadt wohnen möchte. Ich habe mich letztendlich dafür entschieden, in Kadiköy zu wohnen, da die Sabanci einen Shuttle-Service mit Haltestellen in Kadiköy und Taksim hat. Kadiköy ist ein sehr belebter, aber gemütlicher Stadtteil auf der asiatischen Seite. Man kommt eigentlich überall recht schnell hin, da sowohl Fähren, als auch Metro und Busse alle am Hafen von Kadiköy halten. Außerdem ist Kadiköy an sich auch sehr schön, mit vielen kleinen Cafés, Restaurants und einem Markt, auf dem man jeden Tag frische Früchte kaufen kann. Um schnell ein Zimmer in einer WG zu finden, nutzt man am besten craigslist. Ich habe am Anfang für ein paar Tage in einem Hostel gewohnt, aber schon am ersten Tag ein Zimmer für 800 Lira (ca. 260 Euro) in einer WG gefunden. Bis zum Ende habe ich mich sehr wohl gefühlt und Kadiköy an sich war wahrscheinlich eines meiner Highlights in Istanbul. Istanbul ist eine faszinierende Stadt, für die ein halbes Jahr eigentlich nicht ausreicht. Nichtsdestotrotz sollte man sich von der Größe nicht abschrecken lassen und so häufig wie möglich neue Orte entdecken. Ein persönlicher Tip: Es gibt ein Gebäude namens Büyük Valide Han, von dem aus man die ganze Stadt sehen kann! Neben touristischen Abenteuern ist es aber auch super, wenn man nach und nach einen Alltag entwickelt. Mein Ziel war es sowohl besser türkisch zu lernen, als auch viele neue Leute kennen zu lernen. Ich glaube, was hilft ist, wenn man sich ein Hobby sucht. Ich bin einmal die Woche zu einem Tanzkurs gegangen, bei dem ich sehr liebe Menschen kennen gelernt habe und nebenbei auch mein türkisch

etwas verbessern konnte. Sowohl innerhalb der Stadt, als auch auf dem Campus gibt es sehr viele Angebote. Die Sabanci bietet z.B. einen Fotografie-Club an, der auch öfter Ausflüge organisiert. Was man außerdem nicht verpassen sollte, sind andere Orte innerhalb der Türkei. Ich habe leider nicht so viel reisen können, da ich noch aus anderen Gründen für eine Woche außerlande war. Ende September allerdings war ich in Antalya, um dort eine Freundin zu besuchen. Im Oktober bin ich dann mit Freunden nach Kappadokien geflogen. Kappadokien war eines meiner Highlights: Die Landschaft ist wahnsinnig schön und man kann sich perfekt vom Großstadt-Stress in ~stanbul erholen. Reisen ist außerdem extrem günstig in der Türkei, da Pegasus sehr billige Inlandsflüge in allerlei Ecken der Türkei anbietet. Falls man auf die Organisation keine Lust hat, kann man sich natürlich auch einem der Trips, die vom ESN Team organisiert werden, anschließen.

Das Studium

An der Sabanci University sind alle Kurse auf Englisch. Das System orientiert sich an amerikanischen Universitäten, das heißt, man hat die Möglichkeit, Kurse aus allen Fachbereichen zu wählen. Allgemein ist die Lehre an der Sabanci von sehr hoher Qualität. Da die Universität privat und dadurch unabhängig von der türkischen Regierung ist, werden oft auch sehr kritische Themen behandelt. Zu jedem Kurs gehören drei Stunden Anwesenheit sowie diverse Essays, Midterms und Quizes. Ich habe insgesamt vier Kurse belegt und war damit voll ausgelastet. Im Kurs „From Empire to Republic - Turkish Nationalism and the Nation-State“ behandelten wir türkische Geschichte und Literatur im Kontext der Entwicklung türkischen Nationalismus zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Kurs hatte eine geschichtliche Ausrichtung, war aber gleichzeitig sehr politisch geprägt und lehrte ein Grundverständnis für türkische Nationalidentität. Im Kurs „Politics of Development“ ging es um die verschiedenen internen und externen Faktoren, die Entwicklung beeinflussen. „Myths of Gender - Cultural Productions of Women and Men“ befasste sich mit kulturellen und politischen Faktoren für die Produktion von gender-basierten Macht- und Herrschaftsverhältnissen. Zusätzlich belegte ich einen fortgeschrittenen Türkisch-Kurs, der sehr hilfreich war.

Fazit

Das Auslandssemester in Istanbul war eine wahnsinnig schöne Erfahrung. Die türkische Kultur ist unglaublich vielseitig und hat sehr viel zu bieten, von leckerem Essen bis zu spannender Literatur. Wichtig finde ich, offen zu sein und sich zu bemühen, wirklich so viel wie möglich mitzunehmen. Ich habe mich bewusst ferngehalten von Erasmus-Veranstaltungen etc., um anstatt nur Urlaub zu machen, wirklich neue Eindrücke mitzunehmen. Im Endeffekt bin ich mir sicher, dass ich nochmal zurückkehren werde. Das Studium an der Sabanci war ebenfalls sehr lehrreich. Die hohe Qualität der Lehre und das gute Betreuungsangebot ermöglichte mir eine durchweg positive Erfahrung.